

Heimatspflege in Franken



Nr. 8

1988

„Bei uns in Unterfranken“

Mundarttheaterwettbewerb des Bezirks Unterfranken

Der im Jahre 1986 ausgeschriebene Mundarttheaterwettbewerb des Bezirks Unterfranken „Bei uns in Unterfranken“ wird mit einer feierlichen Preisverleihung am 17. November 1988 in der Rathausdiele des Rathauses in Schweinfurt seinen Abschluß finden.

Zielsetzung des Wettbewerbs war es, neue Stücke in fränkischer Mundart zu finden, die dann der Vielzahl von interessierten Theatergruppen zur Verfügung gestellt werden können. Ein sehr oft beklagtes Problem in der fränkischen Theaterlandschaft ist das Fehlen geeigneter Bühnenstücke. Das Angebot der einschlägigen Theaterverlage umfaßt in der Regel meist nur oberbayerische und schwäbische Stücke, Fränkisches findet sich kaum.

Der Versuch, Stücke aus dem Oberbayerischen einfach ins Fränkische zu übertragen, endet meist kläglich und so besteht einfach das Bedürfnis, daß neue Stücke geschrieben werden. Die Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken ist bei diesem Bemühen bereits einige Schritte gegangen und hat so manche Stücke in fränkischer Mundart in seinen Theaterlisten veröffentlicht. Neben diesen Listen, den regelmäßig erscheinenden Theaterbriefen, organisiert diese Arbeitsgemeinschaft regelmäßige Theatergespräche und die Fränkischen

Laienspieltage. Im Jahre 1989 sollen diese übrigens wieder in Unterfranken, nämlich in Bad Neustadt, stattfinden.

Wer Interesse an näheren Informationen zur Arbeitsgemeinschaft hat und zu den Fränkischen Laienspieltagen möchte, der wende sich an

Cilli Pigor

Bölsweg

8741 Unsleben.

Weitere Informationen über die Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken geben gerne die beiden Initiatoren dieser Vereinigung:

Franz Och

Trattach 5

8551 Pretzfeld

Walter Tausenpfund

Banater Straße 8

8570 Pegnitz

Bei der Siegerehrung des Wettbewerbs des Bezirks Unterfranken werden die 49 eingegangenen Stücke prämiert und nach den ersten Verlautbarungen der Juroren sind einige interessante Neuentdeckungen unter den Teilnehmern. Damit diese Stücke nach der Preisverleihung nicht in der Versenkung verschwinden, versucht der Bezirk Unterfranken im Jahre 1989, zusammen mit einem Verlag, ein Programm an fränkischen Theaterstücken zusammenzustellen und dieses dann den interessierten Bühnen zur Verfügung zu stellen.

„I ho mi laß fotografier“

Unter diesem Titel veranstaltet der Bezirk Unterfranken, die Stadt Würzburg und das Institut für Volkskunde der Universität Würzburg in der Zeit vom 24. Oktober bis 2. Dezember 1989 eine Photoausstellung in den Greisinghäusern in Würzburg. Äußerlicher Anlaß für diese Ausstellung ist der 150. Jahrestag der Erfindung der Photographie. Die Ausstellung, für die bereits erhebliche Vorarbeiten geleistet wurden, versucht erstmals die Entwicklung und Geschichte des Photographierens in Würzburg und Unterfranken zu erarbeiten.

Neben den bereits vorliegenden Studien wurden im Rahmen von Hauptseminararbeiten am Institut für Volkskunde einzelne „Photolandschaften“, wie die Orte Alzenau, Aschaffenburg, Gerolzhofen, Kitzingen, Karlstadt, Gemünden, Lohr, Schweinfurt, Wertheim, Bad Neustadt a.d.Saale und Würzburg erforscht.

Bei den Nachforschungen der Studenten sind diese auf eine Vielzahl von Originalfotos oder gar auf Glasnegative gestoßen, die nun derzeit im Institut selbst oder von den Besitzern für Forschungs- und Präsentationszwecke reproduziert werden. Die

Mitarbeiter des Volkskundlichen Instituts am Hubland der Universität Würzburg unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Brückner sind natürlich ständig daran interessiert, ihr Wissen über die Geschichte der Photographie zu erweitern und bitten darum die Bevölkerung, sich beim Institut zu melden, wenn sich alte Photos in ihrem Besitz befinden, die für Forschungszwecke ausgewertet werden können. Die Fotos würden auf Kosten des Instituts nach Maßgabe der Besitzer reproduziert und umgehend in die Hände der Besitzer zurückgegeben werden.

Anläßlich der Ausstellung wird auch ein Begleitband voraussichtlich im Würzburger Echter-Verlag erscheinen, der erstmals einen kompakten Überblick über die Entwicklung und Geschichte des Photographierens in Würzburg und Unterfranken geben wird.

Falls auch in anderen unterfränkischen Gemeinden Interesse an einer Übernahme der Ausstellung besteht, so kann diese auch im Rahmen einer Wanderausstellung bei der Bezirksheimatpflege angefordert werden.

Trachtenzuschüsse des Bezirks Unterfranken

Durch die angespannte haushaltspolitische Lage des Bezirks Unterfranken bedingt, mußte der Kulturausschuß des Bezirkstags von Unterfranken auf seiner Sitzung am 28. Juni 1988 im Schloß Walkershofen eine Kürzung der Förderung für Anschaffung von fränkischen Trachten von 20% auf 15% vornehmen. Dieser neue Fördersatz gilt für Maßnahmen, die nach dem 1. 10. 1989 beantragt werden.

Desweiteren wurde beschlossen, den Zeitraum für die Antragstellung zu ändern. Galt bisher das Kalenderjahr, so gilt ab dem

1. 10. 1989 die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September als Zeitraum für die Antragstellung. Die Veranschlagung der erforderlichen Haushaltsmittel und die Mittelbewilligung werden jeweils im darauffolgenden Haushaltsjahr vorgenommen. Wer sich für die Anschaffung von fränkischen Trachten interessiert, sollte sich entweder an den Bezirksheimatpfleger von Unterfranken:

Herrn Dr. Reinhard Worschech
Peterplatz 9
8700 Würzburg
Tel. 09 31 / 38 02 04